Bauvorhaben: In der Mannheimer Straße 30 beginnt am 7. Mai der Abriss / Neues Wohn- und Geschäftshaus soll bis Herbst 2019 bezugsfertig sein / Konzept steht jetzt

Grimminger kommt mit Bäckerei-Café

Von unserem Redaktionsmitglied
Jürgen Gruler

„Grimminger bleibt und will mit einer großen Neueröffnung im Spätsommer oder Herbst 2019 seine Position in Schwetzingen stärken", sagt Michael Ruppert aus der Geschäftsleitung des Mannheimer Bäckereiunternehmens auf Anfrage unserer Zeitung. Man sei nun seit fast 20 Jahren in der Mannheimer Straße, könne aber in dem kleinen Laden nur einen Teil seines Konzeptes verwirklichen. Nach Abriss und Neubau des Hauses Nummer 30 werde man eine Bäckerei mit Kaffeehaus einrichten, in dem es 90 Plätze plus Außenterrasse gebe und das neben dem Brot- und Kuchenangebot auch Snacks vom Früchtebecher bis zum Fleischkäse biete, so Ruppert weiter. Wer das Konzept schon mal im Livebetrieb erleben wolle, könne dies beispielsweise in St. Leon-Rot in der Nähe des Golfplatzes sehen.

Davor steht allerdings noch eine Menge Arbeit der Bauunternehmen. Die Firma Renovativ aus dem schwäbischen Ingersheim, die gerade das Welde-Stammhaus baut und zuvor schon den ehemaligen Juwelier Seitz saniert und ausgebaut hatte, wird hier zwischen 3,6 und 3,8 Millionen Euro investieren. Im Obergeschoss und im Dachgeschoss entstehen großzügige und hochwertige Eigentumswohnungen in Größen zwischen 90 und 160 Quadratmetern, die im rückwärtigen Bereich schöne große Terrassen bekommen.

Der Renovativ-Geschäftsführer Achim Greiner hat jetzt mit der Stadt „ein gutes Einvernehmen erzielt", wie er sagt: „Wir sind froh über die gute Kooperation mit den Behörden. Für uns war klar, dass wir bis nach dem Spargelfest warten und erst danach am 7. Mai die Baustelle einrichten und mit dem Abriss beginnen." Er weiß natürlich, dass die Belastung nicht klein sein wird, sichert aber zu, den Abriss möglichst schnell abzuschließen und entsprechend massive Abschrankungen und Staubschutzmaßnahmen zu ergreifen. Die Zu- und Abfahrt zur Baustelle soll möglichst über das kurze Stück von der Dreikönigstraße her erfolgen. Das bedürfe aber noch der Abstimmung mit Ordnungsamt und Polizei, so Greiner weiter.

Die Vorderansicht des neuen Wohn- und Geschäftshauses soll sich gut in die Straßenfront einpassen. Die ganze Geschäftsfläche wird von Grimminger genutzt, davor soll ein Straßencafé entstehen, links die Einfahrt zur Tiefgarage, im Vordergrund rechts ist das bestehende Eiscafé zu sehen. Das Bild unten zeigt die rückwärtige Ansicht mit den Dachterrassen für die Wohnungen im ersten Obergeschoss (links) und im Dachgeschoss (rechts). SKIZZEN: RENOVATIV

Durch die Verwendung von Betonfertigteilen, die im Werk millimetergenau gearbeitet werden, soll der Bau ähnlich wie beim Welde-Stammhaus beschleunigt werden. „Wir wollen in den nächsten Tagen die Anwohner schriftlich informieren und stehen gerne für alle Fragen bereit", sichert Greiner zu. Er ist froh, dass die Umsiedlung der beiden Geschäfte Trendy Fashion und Bücher Insel in die Nachbarschaft so gut geklappt hat. Und auch Grimminger bleibt während der Bauzeit vor Ort: „Wir stellen einen Verkaufswagen in die Dreikönigstraße – auf die Parkbucht direkt neben Foto Gerkewitz", sagt Michael Ruppert. Dort werde es das bisherige Sortiment aus dem Ladengeschäft geben. Nach dem Umbau schaffe man dann sechs zusätzliche Arbeitsplätze in Schwetzingen, so Ruppert weiter.

Schon mal gefällt wurde der Baum im Fußgängerbereich der Mannheimer Straße. „Wir hätten ihn gerne erhalten, aber die Baufirmen sahen keine Möglichkeit dafür", sagt Achim Greiner. Er sichert zu, nach Ende der Baumaßnahmen für eine schöne Neupflanzung zu sorgen, der auch dem Kaffeehauscharakter gerecht werde.

Übrigens sind die Wohnungen bis auf eine einzige schon vor Baubeginn verkauft. Die Nachfrage nach dem Wohnen in der Innenstadt sei in Schwetzingen enorm. Unter dem neuen Gebäude entsteht übrigens auch eine Tiefgarage mit zehn Stellplätzen.

Greiner bedankt sich schon heute für das Verständnis der Nachbarn für die neuerliche Baumaßnahme in der Innenstadt und sagt zu, alles Menschenmögliche zu tun, um die Belastung in Grenzen zu halten. Dazu gehört auch, dass die Bauzeit auf 14 bis 16 Monate terminiert wurde. „Wir haben hier den Vorteil, dass wir die Sommermonate nutzen können und eigentlich bis zum Winter das Dach geschlossen haben wollen, um dann den Innenausbau vornehmen zu können", meint er voller Zuversicht.